

Projektvorstellung STORMA „Stability of Rainforest Margins“ in Indonesien

Veronika Fuest & Mai Lin Tjoa-Bonatz

Im Juli 2000 wurde der **Sonderforschungsbereich (SFB) 552** an der Georg-August-Universität Göttingen und der Gesamthochschule Kassel ins Leben gerufen. Sprecher des von der Deutschen Forschungsgemeinschaft geförderten SFB ist *Prof. Dr. Gerhard Gerold*, Abt. für Landschaftsökologie am Geographischen Institut der Universität Göttingen. In diesem Forschungsverbund sind zwei indonesische Hochschulen integriert: das traditionsreiche *Institut Pertanian Bogor* auf Java (IPB) und die *Universitas Tadulako* in Palu, Zentralsulawesi. Hier bildet der Lore Lindu Nationalpark und seine Umgebung das Forschungsgebiet. Das Projekt vereint die unterschiedlichsten Disziplinen. Neben den Agrar- und Forstwissenschaften sind die Bioklimatologie und Fernerkundung, Biologie und Soziologie, ebenso die Agrarökonomie, Landschaftsökologie, Kulturgeographie und Bodenkunde vertreten. Mit diesem multidisziplinären Ansatz sollen die Wechselbeziehungen zwischen sozio-ökonomischen und ökologischen Prozessen aufgezeigt werden, um allgemeine Grundsätze für die Stabilität von Waldrandssystemen zu erkennen.

Die Ausgangshypothesen sind folgende:

Die Stabilität der Waldrandzone ist von der Stabilität der Landnutzungssysteme, also der Art und Intensität der Ressourcennutzung, abhängig.

Mit einer nachhaltigen Landnutzung werden irreversible Veränderungen im Wasser- und Nährstoffkreislauf vermieden.

Funktionen der Biodiversität beeinflussen die Nachhaltigkeit der Landnutzung und damit auch die Stabilität in der Regenwaldrandzone.

Materielle und energetische Prozesse werden im Waldrandssystem maßgeblich gesellschaftlich gesteuert.



Der Sonderforschungsbereich verfolgt mehrere langfristige Ziele:

Es soll ein fundiertes Verständnis der sozioökonomischen, biologischen und ökosystemaren Faktoren gewonnen werden, die im Gebiet der Regenwaldrandzone wirksam sind, sowie das Verständnis der vielfältigen Wechselwirkungen dieser Faktoren untereinander verbessert werden.

Es sollen ökologische und sozioökonomische Indikatoren der Instabilität identifiziert und auf ihre Generalisierbarkeit hin getestet werden.

Es sollen allgemeine Grundsätze und Verfahrensweisen der Ressourcennutzung entwickelt werden, die die Stabilität der Waldränder erhalten oder darauf hinwirken.

Es soll mit der Identifizierung kritischer Größen ein systemanalytischer Rahmen für „Rapid Appraisals“ von Waldrandgebieten entwickelt werden.

Die Bearbeitung dieser Fragestellungen erfolgt durch deutsch-indonesische Wissenschaftlerteams. Deutsche und indonesische Nachwuchswissenschaftler werden durch die DFG, den DAAD und andere Auslandsstipendien bzw. Stipendien des Indonesischen Bildungsministeriums finanziert. Die erste Phase dieses Langzeitprojekts läuft für 3 Jahre. Der SFB umfasst 17 Teilprojekte. Auf drei Ebenen wird der SFB koordiniert: Neben der zentralen Geschäftsstelle in Göttingen sind in Indonesien für die Abwicklung der lokalen Organisation

und Verwaltung zwei Koordinationsbüros zuständig. Das STORMA-Büro in Bogor ist für die Koordination der indonesischen wissenschaftlichen Betreuer und die innerindonesische, institutionelle Anbindung zuständig, während das Feldbüro in Palu die Forscher und Forscherinnen vor Ort betreut und eine Verbindung mit den lokalen Behörden und Nichtregierungsorganisationen pflegt. Diese dient nicht nur der effektiven Umsetzung von STORMA-Belangen im indonesischen „Verwaltungsdschungel“, sondern unterstreicht auch den entwicklungspolitischen Ansatz von STORMA.

In den ersten vier Monaten dieses Jahres kamen allein mehr als 40 Deutsche nach Palu, hinzu kamen rund 20 Kooperationspartner aus Bogor. Zur Zeit arbeiten mehr als 20 deutsche Nachwuchswissenschaftler im Forschungsgebiet. Mittlerweile ist das Feldbüro in Palu zu einem Forschungszentrum auf dem Universitätskampus in Palu angewachsen. Hierzu gehören unter deutsch-indonesischer Leitung das Koordinationsbüro und ein hochtechnisiertes Labor, das mit der Verstärkung durch lokale Kräfte auch außerhalb des Projektes als Servicelabor seine Dienste anbietet. Das für die Boden- und Wasseranalyse wichtigste und zugleich teuerste Gerät (ICP-AES) kann bis zu 75 Elemente des Periodensystems messen.

Den Mitgliedern stehen 20 mit neuester Software ausgestattete Studentebüros, zwei Seminarräume und Fahrzeuge für die Feldaufenthalte zur Verfügung. Mittlerweile zählt das STORMA-Büro in Palu 13 Angestellte.

Als Rahmenprogramm bietet STORMA regelmäßig Vorträge, Sprachkurse und interkulturelle Trainingseinheiten an.

Der Wissensaustausch und –transfer zwischen den Kulturen ist ein zentraler Aspekt des Sonderforschungsbereiches. Die Wissenschaftstätigkeit im Rahmen von STORMA bedingt gleichermaßen entwicklungsbezogenes Lernen und interkulturelle Sensibilisierung. Ungeachtet aller Hürden, die die interdisziplinäre und interkulturelle Zusammenarbeit eines Großprojekts auch mit sich bringt, zählt der erfahrungsgestützte Erkenntnisgewinn zu den nachhaltigsten Wirkungen auf deutscher und indonesischer Seite.

Nähere Informationen erhalten Sie unter <http://www.storma.de>



Lageskizze von Sulawesi

Dr. Veronika Fuest [vfuest@gwdg.de] arbeitet für das SFB-Koordinationsbüro Göttingen und Dr. Mai Lin Tjoa-Bonatz [tjoabonatz@hotmail.com] ist für das SFB-Koordinationsbüro in Palu tätig.